



VIOLA



DIE „VILLA VIOLA“ IM RODGEBIET PFORZHEIMS IHR GRÖSSTES KUNSTWERK

Von der ehemaligen Schmuckfabrik Etage an der Enz in ein altes Pfarrhaus im Rodgebiet: Die Pforzheimer Künstlerin VIOLA hat sich einen Lebensraum erfüllt und empfängt nun Kunstliebhaber in der „Villa Viola“. Das 1911 mit typischen Merkmalen des Jugendstils erbauten und denkmalgeschützten Haus ist das wohl größte farbige Werk von VIOLA. Ein Gesamtkunstwerk sozusagen, in dem sich ihre farbenfrohen, sich elegant und langgliedrig räkelnden, tanzenden und sinnierenden Frauenfiguren – für die sie weit über die Regionen hinaus bis in benachbarte Länder bekannt ist – auf einer farbigen Spielwiese tummeln. Das Gesamtkunstwerk, in dem Viola nun

arbeitet färbt wiederum auf sie ab. „Das Haus beeinflusst mich,“, hat sie festgestellt. Ihre Werke haben einen anderen „Touch“ bekommen. Die Frauengestalten erscheinen „nebulöser“, weicher, fließender, abstrakter – haben aber von ihrem verschmitzten Charme nichts verloren.“ Frauen verkörpern für die Künstlerin am besten die Lebensfreude, die Farbigkeit der überschäumenden Lust daran und darauf. Auch bei den Stillleben, die VIOLA nach ihrem Einzug gemalt hat dürfen die Linien spielerisch sein, müssen aber immer den Gegenstand so umfassen, dass er noch erkennbar ist. Bei den Blumenvasen etwa. Luftig-leicht scheinen sich grazile Frauen in der Villa VIOLA zu be-

wegen; sie erwachen auf Acrylstelen zum Leben. Und ganz selbstbewusst und keck schaut dazwischen „die Sizilianerin“ in die Runde – mit einem stolzen, fast schon „riechbaren“ Kopfschmuck aus Blüten. Opulent. Farbenfroh. Das Leben umarmend. Wie VIOLA. Wie ihre Kunst.

Text: Susanne Roth, Redaktionsbüro ROTHstift, www.ROTHjournalismus.de

Villa VIOLA
Glümerstraße 2
(Ecke Mathystraße)
75173 Pforzheim

WhatsApp 0173 6551878
viola@kuenstlerin-viola.de
www.kuenstlerin-viola.de

»MIT JEDEM GEMALTEN BILD ENTSCHIEDET MAN SICH FÜR EIN STÜCK EINZIGARTIGKEIT.«

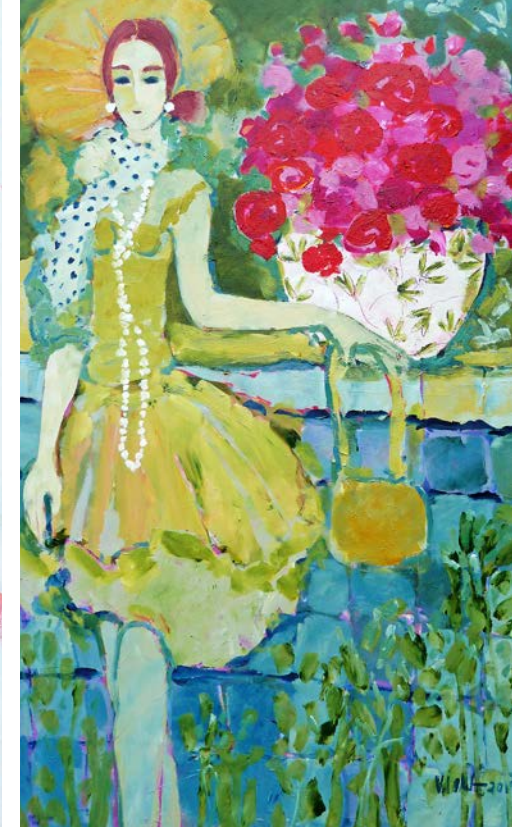
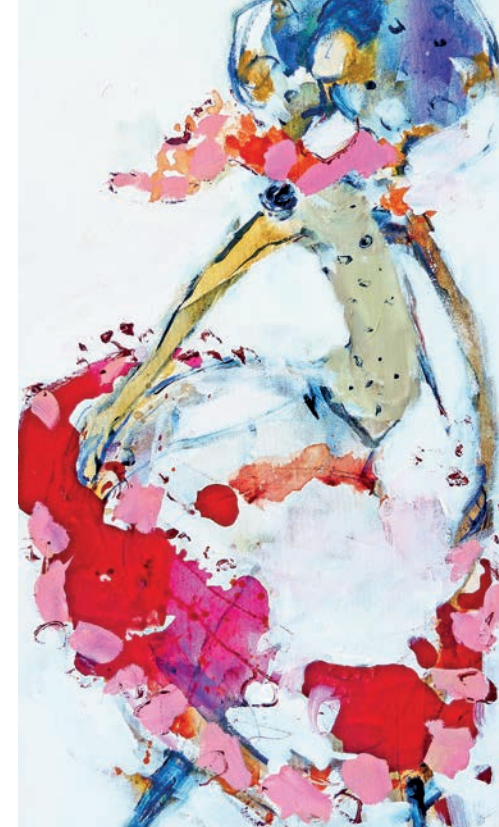
VITA

Geboren in Pforzheim, verbringt VIOLA ihre Kindheit und Schulzeit in Barcelona / Spanien. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland erlernte sie das Handwerk der Goldschmiedin und studierte an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim bis zum Diplom.

Dennoch entschied sie sich dann für die Malerei. Ihre ersten gemalten Skulpturen auf transparenten Stelen und weitere großformatige Acrylbilder auf Leinwand erweiterten im Rahmen ihrer künstlerischen Entwicklung ihre Fähigkeit, das eigene kreative Potential noch zielgerichteter zu nutzen.

Erfolgreiche Ausstellungen und VIOLAs unverwechselbare Handschrift haben ihre Arbeiten inzwischen zu begehrten Sammelobjekten von Kunstliebhabern aus ganz Europa gemacht.





DIE „VILLA VIOLA“ IM RODGEBIET PFORZHEIMS IHR GRÖSSTES KUNSTWERK

Von der ehemaligen Schmuckfabrik Etage an der Enz in ein altes Pfarrhaus im Rodgebiet: Die Pforzheimer Künstlerin VIOLA hat sich einen Lebensraum erfüllt und empfängt nun Kunstliebhaber in der „Villa Viola“. Das 1911 mit typischen Merkmalen des Jugendstils erbauten und denkmalgeschützten Haus ist das wohl größte farbige Werk von VIOLA. Ein Gesamtkunstwerk sozusagen, in dem sich ihre farbenfrohen, sich elegant und langgliedrig räkelnden, tanzenden und sinnierenden Frauenfiguren – für die sie weit über die Regionen hinaus bis in benachbarte Länder bekannt ist – auf einer farbigen Spielwiese tummeln. Das Gesamtkunstwerk, in dem Viola nun

arbeitet färbt wiederum auf sie ab. „Das Haus beeinflusst mich,“, hat sie festgestellt. Ihre Werke haben einen anderen „Touch“ bekommen. Die Frauengestalten erscheinen „nebulöser“, weicher, fließender, abstrakter – haben aber von ihrem verschmitzten Charme nichts verloren.“ Frauen verkörpern für die Künstlerin am besten die Lebensfreude, die Farbigkeit der überschäumenden Lust daran und darauf. Auch bei den Stillleben, die VIOLA nach ihrem Einzug gemalt hat dürfen die Linien spielerisch sein, müssen aber immer den Gegenstand so umfassen, dass er noch erkennbar ist. Bei den Blumenvasen etwa. Luftig-leicht scheinen sich grazile Frauen in der Villa VIOLA zu be-

wegen; sie erwachen auf Acrylstelen zum Leben. Und ganz selbstbewusst und keck schaut dazwischen „die Sizilianerin“ in die Runde – mit einem stolzen, fast schon „riechbaren“ Kopfschmuck aus Blüten. Opulent. Farbenfroh. Das Leben umarmend. Wie VIOLA. Wie ihre Kunst.

Text: Susanne Roth, Redaktionsbüro ROTHstift, www.ROTHjournalismus.de

Villa VIOLA
Glümerstraße 2
(Ecke Mathystraße)
75173 Pforzheim

WhatsApp 0173 6551878
viola@kuenstlerin-viola.de
www.kuenstlerin-viola.de

»MIT JEDEM GEMALTEN BILD ENTSCHIEDET MAN SICH FÜR EIN STÜCK EINZIGARTIGKEIT.«

VITA

Geboren in Pforzheim, verbringt VIOLA ihre Kindheit und Schulzeit in Barcelona / Spanien. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland erlernte sie das Handwerk der Goldschmiedin und studierte an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim bis zum Diplom.

Dennoch entschied sie sich dann für die Malerei. Ihre ersten gemalten Skulpturen auf transparenten Stelen und weitere großformatige Acrylbilder auf Leinwand erweiterten im Rahmen ihrer künstlerischen Entwicklung ihre Fähigkeit, das eigene kreative Potential noch zielgerichteter zu nutzen.

Erfolgreiche Ausstellungen und VIOLAs unverwechselbare Handschrift haben ihre Arbeiten inzwischen zu begehrten Sammelobjekten von Kunstliebhabern aus ganz Europa gemacht.





DIE „VILLA VIOLA“ IM RODGEBIET PFORZHEIMS IHR GRÖSSTES KUNSTWERK

Von der ehemaligen Schmuckfabrik Etage an der Enz in ein altes Pfarrhaus im Rodgebiet: Die Pforzheimer Künstlerin VIOLA hat sich einen Lebensraum erfüllt und empfängt nun Kunstliebhaber in der „Villa Viola“. Das 1911 mit typischen Merkmalen des Jugendstils erbauten und denkmalgeschützten Haus ist das wohl größte farbige Werk von VIOLA. Ein Gesamtkunstwerk sozusagen, in dem sich ihre farnefrohen, sich elegant und langgliedrig räkelnden, tanzenden und sinnierenden Frauenfiguren – für die sie weit über die Regionen hinaus bis in benachbarte Länder bekannt ist – auf einer farbigen Spielwiese tummeln. Das Gesamtkunstwerk, in dem Viola nun

arbeitet färbt wiederum auf sie ab. „Das Haus beeinflusst mich,“, hat sie festgestellt. Ihre Werke haben einen anderen „Touch“ bekommen. Die Frauengestalten erscheinen „nebulöser“, weicher, fließender, abstrakter – haben aber von ihrem verschmitzten Charme nichts verloren.“ Frauen verkörpern für die Künstlerin am besten die Lebensfreude, die Farbigkeit der überschäumenden Lust daran und darauf. Auch bei den Stillleben, die VIOLA nach ihrem Einzug gemalt hat dürfen die Linien spielerisch sein, müssen aber immer den Gegenstand so umfassen, dass er noch erkennbar ist. Bei den Blumenvasen etwa. Luftig-leicht scheinen sich grazile Frauen in der Villa VIOLA zu be-

wegen; sie erwachen auf Acrylstelen zum Leben. Und ganz selbstbewusst und keck schaut dazwischen „die Sizilianerin“ in die Runde – mit einem stolzen, fast schon „riechbaren“ Kopfschmuck aus Blüten. Opulent. Farbenfroh. Das Leben umarmend. Wie VIOLA. Wie ihre Kunst.

Text: Susanne Roth, Redaktionsbüro ROTHstift, www.ROTHjournalismus.de

Villa VIOLA
Glümerstraße 2
(Ecke Mathystraße)
75173 Pforzheim

WhatsApp 0173 6551878
viola@kuenstlerin-viola.de
www.kuenstlerin-viola.de

»MIT JEDEM GEMALTEN BILD ENTSCHIEDET MAN SICH FÜR EIN STÜCK EINZIGARTIGKEIT.«

VITA

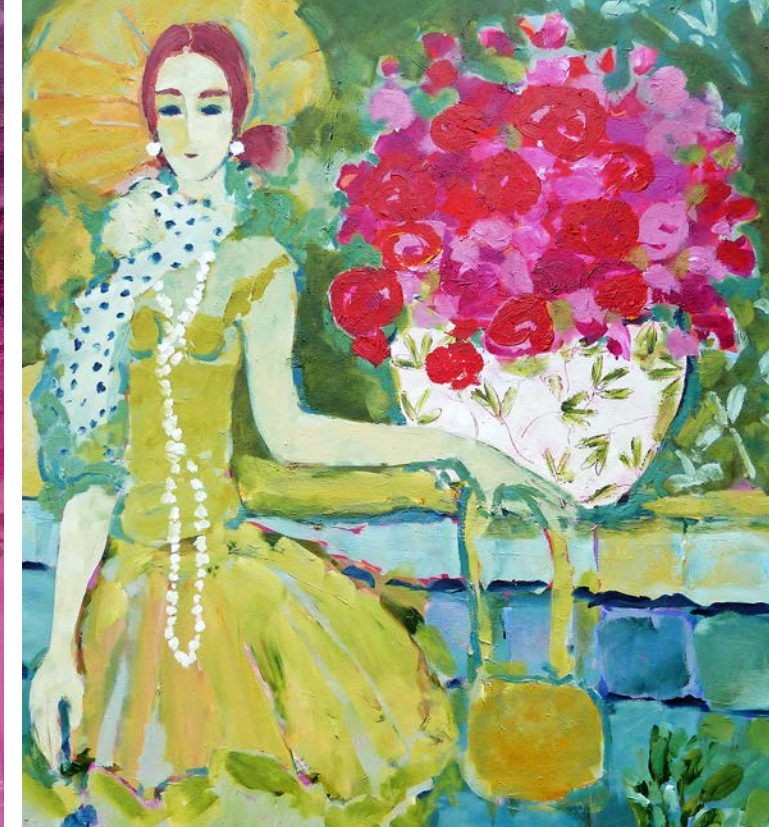
Geboren in Pforzheim, verbringt VIOLA ihre Kindheit und Schulzeit in Barcelona / Spanien. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland erlernte sie das Handwerk der Goldschmiedin und studierte an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim bis zum Diplom.

Dennoch entschied sie sich dann für die Malerei. Ihre ersten gemalten Skulpturen auf transparenten Stelen und weitere großformatige Acrylbilder auf Leinwand erweiterten im Rahmen ihrer künstlerischen Entwicklung ihre Fähigkeit, das eigene kreative Potential noch zielgerichteter zu nutzen.

Erfolgreiche Ausstellungen und VIOLAs unverwechselbare Handschrift haben ihre Arbeiten inzwischen zu begehrten Sammelobjekten von Kunstliebhabern aus ganz Europa gemacht.



VIOLA



DIE „VILLA VIOLA“ IM RODGEBIET PFORZHEIMS IHR GRÖSSTES KUNSTWERK

Von der ehemaligen Schmuckfabrik Etage an der Enz in ein altes Pfarrhaus im Rodgebiet: Die Pforzheimer Künstlerin VIOLA hat sich einen Lebensraum erfüllt und empfängt nun Kunstliebhaber in der „Villa Viola“.

Das 1911 mit typischen Merkmalen des Jugendstils erbauten und denkmalgeschützten Haus ist das wohl größte farbige Werk von VIOLA. Ein Gesamtkunstwerk sozusagen, in dem sich ihre farbenfrohen, sich elegant und langgliedrig räkelnden, tanzenden und sinnierenden Frauenfiguren – für die sie weit über die Regionen hinaus bis in benachbarte Länder bekannt ist – auf einer farbigen Spielwiese tummeln. Das Gesamtkunstwerk, in dem Viola nun

arbeitet färbt wiederum auf sie ab. „Das Haus beeinflusst mich,“, hat sie festgestellt. Ihre Werke haben einen anderen „Touch“ bekommen. Die Frauengestalten erscheinen „nebulöser“, weicher, fließender, abstrakter – haben aber von ihrem verschmitzten Charme nichts verloren.“ Frauen verkörpern für die Künstlerin am besten die Lebensfreude, die Farbigkeit der überschäumenden Lust daran und darauf. Auch bei den Stillleben, die VIOLA nach ihrem Einzug gemalt hat dürfen die Linien spielerisch sein, müssen aber immer den Gegenstand so umfassen, dass er noch erkennbar ist. Bei den Blumenvasen etwa. Luftig-leicht scheinen sich grazile Frauen in der Villa VIOLA zu be-

wegen; sie erwachen auf Acrylstelen zum Leben. Und ganz selbstbewusst und keck schaut dazwischen „die Sizilianerin“ in die Runde – mit einem stolzen, fast schon „riechbaren“ Kopfschmuck aus Blüten. Opulent. Farbenfroh. Das Leben umarmend. Wie VIOLA. Wie ihre Kunst.

Text: Susanne Roth, Redaktionsbüro ROTHstift, www.ROTHjournalismus.de

Villa VIOLA
Glümerstraße 2
(Ecke Mathystraße)
75173 Pforzheim

WhatsApp 0173 6551878
viola@kuenstlerin-viola.de
www.kuenstlerin-viola.de

»MIT JEDEM GEMALTEN BILD ENTSCHIEDET MAN SICH FÜR EIN STÜCK EINZIGARTIGKEIT.«

VITA

Geboren in Pforzheim, verbringt VIOLA ihre Kindheit und Schulzeit in Barcelona / Spanien. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland erlernte sie das Handwerk der Goldschmiedin und studierte an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim bis zum Diplom.

Dennoch entschied sie sich dann für die Malerei. Ihre ersten gemalten Skulpturen auf transparenten Stelen und weitere großformatige Acrylbilder auf Leinwand erweiterten im Rahmen ihrer künstlerischen Entwicklung ihre Fähigkeit, das eigene kreative Potential noch zielgerichteter zu nutzen.

Erfolgreiche Ausstellungen und VIOLAs unverwechselbare Handschrift haben ihre Arbeiten inzwischen zu begehrten Sammelobjekten von Kunstliebhabern aus ganz Europa gemacht.

